

Schadowstraße wird zur Quasi-Fußgängerzone

VERKEHR Autos
dürfen nur morgens
und abends rollen.

Entscheiden wird erst der Stadtrat am 6. Juni, aber jetzt deutet alles auf eine breite Mehrheit für eine Schadowstraße als Quasi-Fußgängerzone hin. Denn nach Protesten der Einzelhändler und der rot-grünen Opposition rücken CDU und FDP nun vom Vorschlag der Verwaltung ab, nach dem auch Autospuren auf der neugestalteten Straße bleiben sollten.

Im Verkehrsausschuss brachte Schwarz-Gelb gestern den Antrag ein, die Schadowstraße von der Berliner Allee

bis zur Jacobistraße von 10.30 bis 18.30 Uhr für Autos komplett zu sperren. Morgens davor und abends danach soll sie dann zumindest für den Liefer- und Anliegerverkehr offen sein, am besten aber nur als Einbahnstraße in Ost-West-Richtung. Die genauen „Öffnungszeiten“ für Autos, so Mirko Rohloff (FDP), könne man nach ersten Erfahrungen auch variieren. Für Radfahrer soll es einen eigenen Fahrstreifen geben.

Weil die Anfahrt zum Parkhaus Bleichstraße zum Problem werden dürfte (die Goltsteinstraße kann den Verkehr kaum allein bewältigen), werden Querungen für Autos an der Liesegang- oder Wagnerstraße geprüft. A.S.

